

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

SPEZIALISTEN in Ihrer Nähe!



Hier könnte auch Ihre
Anzeige stehen!

Interesse?

Herr Harald Heyn steht Ihnen
unter (07251) 806 9223 für Ihre
Rückfragen zur Verfügung.

Schönborn-Gymnasium Bruchsal. Diesmal saß das Publikum auf der gemütlichen Lesetreppe und auf Stühlen in der Schulbibliothek, also ganz nah bei der Vortragenden und in persönlicher Atmosphäre – fast wie zu Hause im Wohnzimmer. Anlass war die „literarische Einweihung“ der neu gestalteten Schulbibliothek im Bruchsaler Schönborn-Gymnasium. Dazu hatte die Fachschaft Deutsch unter der Leitung von Karin Moritz für alle Besucher auch Sekt und Knabbereien vorbereitet.

Die ehemalige Schulbibliothek wurde um einen weiteren Raum vergrößert, komplett renoviert und der Bestand gesichtet und aktualisiert. „Das erforderte so manchen Nachmittag mit den jeweiligen Fachschaften, die entscheiden

mussten, welche Bücher aussortiert werden und welche bleiben sollen“, erinnert sich Kristina Ex. Seit diesem Schuljahr ist nun die neue Bibliothek unter der Leitung von Imke Michel und Kristina Ex in Betrieb. Wert gelegt wird auf einen aktuellen und vielseitigen Bestand, der die Schüler sowohl bei der Recherche für schulrelevante Themen unterstützt als auch ein breites Angebot an Jugendliteratur bietet. Die Ausstattung mit internetfähigen PCs versteht sich von selbst. Die Fachschaft Deutsch lädt in regelmäßigen Abständen Künstler ans Schönborn-Gymnasium ein, wie im Ja-

Vom Maggi zum Diplom

nuar den Jungautor Finn-Ole Heinrich. Jetzt war Marion Tauschwitz mit dem Thema „Leben – Schreiben – Dichten. Von Hilde Domin und Selma Merbaum“ zu Gast in der neuen Schulbibliothek.

Als sich Marion Tauschwitz 2001 bei einer Lesung Hilde Domins ihr Buch signieren ließ, lernten sich die beiden kennen. Das war der Anfang einer engen Zusammenarbeit und Freundschaft. Tauschwitz war bis zu Domins Tod 2006 ihre engste Mitarbeiterin und danach auch mit der Abwicklung des Nachlasses befasst, der dem Deutschen Literaturarchiv in Marbach überlassen

wurde. Da wurden unter anderem zahlreiche Briefe von Domin gesichtet, „quasi alles, vom Maggi-Fläschchen bis zum VWL-Diplom“, so Tauschwitz. In ihrem Vortrag entwirft Tauschwitz ein eindringliches Portrait der Dichterpersönlichkeit Hilde Domin.

Und im Anschluss plaudert Tauschwitz noch etwas aus dem „Nähkästchen“: Es hätte schon etwas gedauert, das Vertrauen der alten Dame zu gewinnen. So legte Domin ihr als „Prüfung“ ein Gedicht vor und fragte sie nach ihrer Meinung. Tauschwitz gefiel das Gedicht nicht und sie riet – wenn auch mit etwas Unbehagen – von einer Veröffentlichung ab. Domin stimmte ihr zu und ergänzte augenzwinkernd, dieses misslungene Gedicht sei auch nicht von ihr. sm

Unterstützung für den Klassenausflug

Johann-Peter-Hebel-Realschule Waghäusel. Der Freundeskreis der Johann-Peter-Hebel-Realschule hat die Ausflüge von drei Klassen der Realschule im Rahmen ihrer Ausflugsförderung unterstützt.

Die Vorsitzende des Freundeskreises Ursel Scheurer und Kassier Heiko Bauni haben den Betrag von 375 Euro an die Lehrerinnen Katharina Steeg-

müller, Gabriele Ronellenfisch und Cornelia Brenner übergeben. Mit dem Geld wurde unter anderem der Ausflug der neunten Klasse ins Insel-Theater Karlsruhe unterstützt, wo sich die Schülerinnen und Schüler das Stück „Tschick“ ansehen konnten. Einer fünften und einer sechsten Klasse wurde der Besuch des bekannten Urwelt-Museum Hauff in Holzmaden ermöglicht.

Die Unterstützung solcher Ausflüge wird der Freundeskreis auch in Zukunft weiter fortsetzen. js

Lob für kreatives Potenzial

Hieronymus-Nopp-Schule Philippsburg. Seit über 160 Jahren besteht die Sparkasse Philippsburg. Ob sie jemals etwas Vergleichbares erlebt hat? Wohl nicht. Rund 300 junge und ältere Besucher drängten sich in die Schalterräume, so dass niemand umfallen konnte. Eingeladen waren sie zu einer „Reise um die Welt“, die durch alle Kontinente, von Amerika bis Australien, von den Indiern bis zu den Aborigines führte. Dabei handelte es sich um eine Ausstellung der Hieronymus-Nopp-Schule.

An etlichen großen Stellwänden wurden der Ideenreichtum und die Fantasie der Schüler der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Vielzahl der Werke – Gemälde, Collagen, Plastiken und Skulpturen – ist noch bis zum 28. Mai zu bewundern.

„Kreativität in der Schule“, so heißt die Ausstellungsreihe, die seit gut 20 Jahren die Jugendstiftung der Sparkasse in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Karlsruhe und dem Regierungspräsidium Karlsruhe veranstaltet. „Sie bietet den Schulen die Mög-

lichkeit, Schülerarbeiten aus den Bereichen Bildende Kunst, Textiles Werken und Technik in den Sparkassenfilialen zu präsentieren“, ließen die Banker wissen. „Die Exponate geben einen beeindruckenden Einblick in das kreative Potenzial der Schule.“ Für das weitere künstlerische Wirken gab es eine Spende von 1 000 Euro.

Doch zeigten die Buben und Mädchen nicht nur ihr malerisches und gestalterisches Talent, sondern auch ihr gesangliches Können. „We Are The World“ schmetterten der Grundschulchor und die Sängerinnen der Schülerband zum Abschluss: dirigiert von Katja Crnic, unterstützt von Friedhelm Sand vom „Liederkränz“ Philippsburg und Keyboard-Meisterin Christine Schuckmann.

Lob gab es in mehreren Ansprachen auf geradezu überschwängliche Weise: von Bürgermeister Stefan Martus, Sparkassendirektor Marc Sesemann, Stiftungsgeschäftsführerin Gisela von Retheln, Schulrat Frank Herm und Schulleiter Ingo Schmidt. sm



FREIWILLIGE HELFER übertünchten einen ganzen Nachmittag lang die Graffiti auf den Mauern des Philippsburger Schul-Campus. Foto: rb

Gemeinsame Streichaktion

Campus Philippsburg. Seit Jahresbeginn sind im gesamten Schulgelände von bislang unbekanntem Täter mehrere Sachbeschädigungen begangen worden (Vandalismus/Graffiti). Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere tausend Euro. Mit einer durch die Polizei angeregten gemeinsamen „Streichaktion“ wollte man nun den Verursachern zeigen, dass insbesondere Farbschmierereien oder Graffiti keine tolerierbaren Kavaliersdelikte sind und, dass es künftig keineswegs so weitergehen kann.

Schulen, Stadtverwaltung und Polizei wollten deshalb gemeinsam ein positives Zeichen setzen und hoffen nun auch auf mehr Wachsamkeit in der Bevölkerung. Mehrere Schüler aus verschiedenen Schulen – ausschließlich freiwillige Helfer – erklärten sich jetzt bereit, selbst

tatkräftig Hand anzulegen. Gleichzeitig stellte die Stadt Philippsburg für diesen Tag einen eigenen Maler des städtischen Bauhofs zur Verfügung. Farbe und Gerätschaften wurden organisiert. Streichobjekte waren sechs Großflächen und Beton-Trennwände an der Hieronymus-Nopp-Schule, die mit Graffiti besprüht worden waren. Einen langen Nachmittag war man voll beschäftigt.

Künftig wäre es schön, wenn sich auch am Campus Philippsburg „Patenschaften“ bilden würden. Für mehrere öffentliche Objekte wie Bahnhöfe oder Schwimmbäder haben bereits andere Schulen oder Klassen in Baden-Württemberg diese Aufgabe übernommen. Im übrigen werden gerade in der kommenden Ferienzeit auch nachts Polizei-Fußstreifen unterwegs sein, hieß es. rb



AUCH DIE GANZ KLEINEN BESUCHER sind von der Ausstellung der Hieronymus-Nopp-Schule in der Philippsburger Sparkasse begeistert. Foto: sm

Sound-Preis für Bolanden-Team

Bolandenschule Wiesental. Fantastische Traumerlebnisse, Prinzessinnen, Zwerge und andere komische Gestalten, Reisen in ferne Länder und Welten, Schneemänner, Magnete und andere Alltagsgegenstände mit Eigenleben oder aufregende Zirkusabenteuer – wenn bei Grundschulkindern Trickfilm-Dreh auf dem Stundenplan steht, dann sind die Ergebnisse vor allem eines: originell und fantasievoll.

Zum siebten Mal hat die Landesanstalt für Kommunikation (LFK) nach Mitteilung der Bolandenschule Wiesental die Gewinner im landesweiten Trickfilm-Wettbewerb Koffer-Trick

gekürt. Über 300 Schüler, Eltern und Lehrkräfte feierten bei der Preisverleihung in einem Stuttgarter Kino die großartigen Trickfilmarbeiten der Jungregisseure im Alter von sechs bis 13 Jahren.

Die insgesamt 18 eingereichten Wettbewerbsfilme sind während des Schuljahres 2013/14 entstanden. Von den Einreichungen wurden vier Produktionen ausgezeichnet. Zwar hat es die Bolandenschule nicht unter die ersten vier geschafft, doch erhielt sie einen Soundpreis: 17 Schüler der Klasse 3a der Schule, Lehrerin Stefanie Merdian, für den Film „Der Purzelhuff“. BNN

i Service
www.koffer-trick.de

Mit schwerem Gerät Bäume im Wald gepflanzt

Käthe-Kollwitz-Schule Bruchsal. Es ist steil, rutschig und kühl: Im Bereich Badener Höhenhalde in knapp 900 Meter Höhe arbeiten Anja Fielenbach und Natascha Hoffmann mit ungewohntem und schwerem Gerät, mit einer Wiedehopfhäue heben die beiden Schülerinnen der Käthe-Kollwitz-Schule Bruchsal ein 40 Zentimeter tiefes Pflanzloch aus, in das sie eine kleine Tanne samt Wurzelballen setzen. Insgesamt 30 Schülerinnen und Schüler des Bruchsaler Ernährungswissenschaftlichen Gymnasiums lassen für eine Woche Schreibtisch und Klassenzimmer hinter sich und arbeiten mit dem Bergwaldprojekt im Baden-Badener Stadtwald. „Am ersten Tag hat es gehagelt“, berichtet die 16 Jahre alte Anja, ihre 17-jährige Schulfreundin Natascha ergänzt: „Aber es macht trotzdem Spaß.“

Seit 1991 organisiert der Verein Bergwaldprojekt einwöchige ökologische Arbeitseinsätze für Freiwillige, seit einigen Jahren gibt es daneben das Projekt Waldschule für Schulklassen. Einsatzorte sind Bergwälder in den Alpen und den Mittelgebirgen, aber auch auf der

Nordseeinsel Amrum. Die Teilnehmer pflanzen Bäume oder führen Biotoppflege durch, sie leisten damit einen aktiven Beitrag zum Wald-, Klima- und Artenschutz und erleben bei den Arbeiten das Ökosystem Wald mit allen Sinnen, erklärt Projektleiter Henning Rothe den Ansatz.

Gepflanzt werden Tannen, die optimal an den Standort angepasst sind. Die Weißtanne als für den Schwarzwald typische Baumart hat viele Vorteile: „Die Fichte wird großflächig ausfallen“, verweist Martin Ladach, der beim Bergwaldprojekt für die Waldschule verantwortlich ist, auf den Klimawandel.

Für die Schüler war die harte Arbeit im Wald eine neue Erfahrung. „Das Wetter war nicht so schön, aber wir haben uns warmgearbeitet“, lacht Lea Schigowski (17 Jahre) aus Wiesloch. „Wir haben Pflanzhüllen entfernt, die verhindern, dass die jungen Bäume von den Rehen weggeknabbert werden und wir haben einen Hochsitz gebaut.“ „Die Teilnahme hat sich auf jeden Fall gelohnt“, bekräftigt Anja Fielenbach aus Ubstadt-Weiher. gk



SCHWERARBEIT leisteten Natascha Hoffmann (links) und Anja Fielenbach im Wald bei Baden-Baden. Foto: gk